Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XV. Jahrg.

Februar 1889.

No. 4.

Ueber *Oscinis rapta* Haliday.

Von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Die Dipteren-Gattung *Oscinis* Latr. ist sehr zahlreich an beschriebenen Arten, deren Beschreibungen zum grössten Theil von Meigen, Macquart und Zetterstedt herühren. Schon Schiner sagt in der Anmerkung zu der Gattung *Oscinis* (Fauna Austriaca, die Fliegen, II, pg. 226), dass viele ungenügende Beschreibungen von obigen Autoren vorhanden sind, mit denen sich nichts anfangen lässt, um eine Art von *Oscinis* sicher zu bestimmen, und ich kann dieser Anmerkung nur zustimmen.

Ich will hier keine Art neu beschreiben, sondern nur dasjenige ergänzen, was in der Beschreibung fehlt. Die Art ist beschrieben in den „the Annals of Natural History“ vol. I. Nov. 1838. XXII. — New British Insects indicated in Mrs. Curtis Guide by A. H. Haliday. pg. 187.

Oscinis rapta Hal. C. 1345. 41^d. App. 282. „Resembles *O. pallidiventris* (Mcq.) but the discoidal cell of the wings is open by the absence of the ordinary cross nerve.“ England. F. Walker.

Zu dieser kurzen Beschreibung habe ich noch folgendes zu bemerken. Untergesicht und Vorderstirn rothgelb; Stirn hinten mit glänzend schwarzem Dreieck. Fühler rothgelb, drittes Glied an dem Aussenrande etwas bräunlich mit schwarzer Fühlerborste. Thorax und Schildchen glänzend schwarz, ersterer mit drei seichten Längseindrücken, deren mittelster sich am Ende vor dem Schildchen etwas grubchenartig vertieft. Brustseiten schwarz. Der Hinterleib variirt etwas bei den einzelnen Exemplaren. Bei einem Exemplar ist derselbe pechbraun, bei einem anderen ist er an der Basis gelb durchscheinend, welche Färbung die beiden ersten Ringe einnimmt. Die Schenkel sind schwärzlich mit gelber Spitze; die Schienen der beiden vorderen Paare gelb gefärbt, die Hinterschienen geschwärzt; Tarsen an allen Beinen gelb.

Die Art besitzt, wie alle anderen *Oscinis*-Arten, eine einfache erste Längsader, fehlende hintere Basal- und Analzelle und bis zur 4. Längsader reichende Randader; keine Knebelborste am Mundrand. Die besondere Eigenthümlichkeit dieser Art, wodurch sich dieselbe von den mir bekannten *Oscinis*-Arten unterscheidet, ist, dass die hintere Querader, welche die Discoidalzelle abschliesst, fehlt, mithin die Discoidalzelle offen ist. Schwinger hell. Grösse $2\frac{3}{4}$ millim. Ich fand 3 Exemplare auf einer Wiese im Grase. Weder Meigen noch Macquart noch Zetterstedt geben bei den vielen Beschreibungen von *Oscinis*-Arten eine einzige an, bei welcher die Discoidalzelle fehlt. Jedoch vermüthe ich, dass dieser Fall von obigen Autoren vielleicht bei irgend einer Art übersehen ist. Curtis hat als Autor von *Oscinis rapta* in seiner Guide 1345. 41^d. App. 282 „Macquart“ angegeben, was unrichtig ist, da Macquart in der Histoire naturelle des Insectes Diptères (Suites à Buffon) vol. II pag. 600 nur eine *Oscinis pallidiventrís* Mcq. beschreibt, aber auch unter den anderen Beschreibungen von Macquart befindet sich keine *Oscinis rapta*. Dieses muss also auf einer Verwechslung mit *O. pallidiventrís* beruhen, die Haliday in seiner Beschreibung als „ähnlich, gleich“ anführt. Aus diesem Grunde wird wohl Herr Verrall in seinen „List of british Diptera“ Part III (reputed british Diptera) pag. 12 nach dem Vorgange von Curtis in der Guide diese Art als *Oscinis rapta* mit Macquart als Autor benannt haben, was aber aus den angegebenen Gründen eine Verwechslung mit Haliday ist, welcher als Autor zu dieser Art zu stellen ist, und nicht Macquart.

Schiner hat in der Fauna austriaca, Die Fliegen, Bd. II, pag. 223 sich versehen, indem er bei dem Citat der Gattung *Oscinis* „Latreille Hist. nat. des ins. et crust. XIV. p. 385“ angiebt, muss es heissen p. 382. Ich verbessere diese Angabe nach meiner Ausgabe von Latreille Hist. nat. des crust. et insect., wie der eigentliche Titel ist!

Psilopa (Ephygrobía) Girschneri n. sp.

von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

Die Dipteren-Gattung *Psilopa* Fall., welche zu den Ephydrinen gehört, zählt bis jetzt 10 europäische Arten. Seitdem Loew *Psilopa marítima* Perr. im III. Bd. seiner Beschreibungen europäischer Dipteren pag. 306 nochmals

mittheilte, hat sich die Zahl dieser Arten nicht vermehrt. In der neuesten Zeit hat Herr Gymnasiallehrer E. Girschner an der Saline bei Artern (Provinz Sachsen, Preussen) eine neue Art entdeckt, die für die Salzfauna merkwürdig ist. Er fand diese neue Art dort in Soolgräben dieser Saline am 25. August 1887 und überliess mir gefälligst 2 Exemplare zur Beschreibung, und ich nenne die Art zur Ehre ihres Entdeckers:

Psilopa Girschneri nov. spec.

Aenea, nigra nitida; pedibus obscuris; alis dilute cinereis, apicibus tertii et quarti nervorum longitudinalium nigro-maculatis, aut angustissime nigro-marginatis. Long. 2 millim.

Diese neue Art gleicht sehr den beiden von Perris beschriebenen Arten, indem diese auch gefleckte Flügel haben; doch ist die neue Art kleiner als *Ps. apicalis* Perr. und die Fleckung der Flügel ist eine andere, als bei *Ps. maritima* Perr.

Glänzend metallisch schwarz, etwas grünschwarz schimmernd. Fühler ganz schwarz; Fühlerborste oberseits mit 5 Kammstrahlen. Untergesicht grauschimmernd, an beiden Seiten mit einigen Borsten; Thorax, Schildchen und Hinterleib metallisch schwarz, etwas grünschwarz schimmernd, Beine dunkelgefärbt, die Tarsen heller. Flügel graulich gefärbt. Die Costa bis zum Ende der ersten Längsader ist mit sehr feinen Dörnchen besetzt; die zweite Längsader beugt sich an ihrem Ende etwas nach oben, der Abstand derselben von der dritten Längsader ist geringer, als der von der ersten. 3. und 4. Längsader parallel verlaufend; bei dem einen Exemplare sind diese beiden Adern an den Enden der Flügelspitze mit einem sehr kleinen Fleck versehen, während bei dem anderen Exemplare diese beiden Flecke durch einen ganz schmalen schwarzen Saum am Flügelrande mit einander verbunden sind. Die hintere Querader ist etwas schräg gestellt. Schwinger hell.

**Analytische Tabelle zur Bestimmung der europäischen
Psilopa-Arten.**

Abtheilung I. Das dritte Fühlerglied länglich eiförmig, die zweite Längsader ziemlich kurz, sodass der zweite Abschnitt der Vorderrandader bei keiner Art doppelt so lang als der dritte ist.

1. die Flügel schwarz gefleckt. — *Psilopa maritima* Perr.
die Flügel nicht schwarz gefleckt 2.
2. die hintere Querader dunkel gesäumt 3.
die hintere Querader nicht dunkel gesäumt 4.
3. die Beine ganz gelb *leucostoma* Mg.
die Beine grösstentheils schwarz *nana* Lw.
4. die Flügel an der Spitze geschwärzt oder die 3. und
4. Längsader an dem äussersten Ende mit schwar-
zem Fleck 5.
die Flügel an der Spitze nicht geschwärzt, auch kein
schwarzer Fleck an den Enden der dritten und
vierten Längsader 6.
5. die Fühler ganz schwarz *Girschneri* n. spec.
die Fühler rothgelb *apicalis* Perr.
6. die Fühler grösstentheils gelb 7.
die Fühler schwarz 9.
7. alle Schienen und Füsse gelb *compta* Mg.
nicht alle Schienen und Füsse gelb 8.
8. die Vorderbeine schwarz, hintere Beine gelb mit schwar-
zen Schenkeln *nitidula* Fall.
alle Beine schwarz mit gelben Knien u. mit gelber Schie-
nenspitze; die hinteren Füsse gelb *obscuripes* Lw.
9. das Gesicht ohne alle Bestäubung *polita* Mcq.
das Gesicht deutlich bestäubt *nigritella* Stenh.

Abtheilung II. Das dritte Fühlerglied rundlich ei-
förmig; die zweite Längsader sehr lang, sodass der zweite
Abschnitt der Vorderrandsader weit über doppelt so lang
als der dritte ist.

einzigste Art

plumosa Fall.

Uebersicht der Arten:

1. *Psilopa maritima* Perris. Italien, Frankreich.
2. „ *leucostoma* Mg. Schweden, Deutschland, England.
3. „ *nana* Lw. Constantinopel (Türkei).
4. „ *Girschneri* n. sp. Salinen, salzhaltige Orte (Artern).
5. „ *apicalis* Perr. Frankreich, Deutschland.
6. „ *compta* Mg. Europa und Kleinasien.
7. „ *nitidula* Fall. Deutschland, Oesterreich, Italien
bis Sicilien.
8. „ *obscuripes* Lw. Griechenland, Kleinasien.
9. „ *polita* Mcq. Europa, Sibirien.
10. „ *nigritella* Stenh. Schweden, Deutschland, Schle-
sien, auch bei Triest (Schiner).
11. „ *plumosa* Fall. Oesterreich, Deutschland (Harz),
Schweden, Frankreich.

Ueber *Eutarsus aulicus* Mg.

von V. v. Röder in Hoym (Anhalt).

In vergangenen Jahr (1888) fand ich auf einer Wiese (der Getel-Wiese) bei Hoym den *Eutarsus aulicus* Mg. ♂, ♀. Diese Art ist in Schiner Fauna austriaca (die Fliegen) Bd. I. pag. 184 unter der Gattung *Neurigona* Rond. angeführt, bildet aber mit Recht nach Loew eine eigene Gattung *Eutarsus* Loew. Ausser den von Loew in den neuen Beiträgen zur Kenntniss der Dipteren V. p. 45 angegebenen Gattungsdiagnose, muss ich noch eine Angabe hinzufügen, die nicht mit Loew übereinstimmt, indem derselbe sagt „dass nicht beborstete erste Glied der Hinterfüsse etc.“. Meigen sagt in der system. Beschreib. europ. zweifl. Insect. Bd. IV. p. 48 im Gegentheil dazu: „Hinterfüsse ganz braun, das erste Glied kürzer als das zweite, unten in der Mitte mit einem seichten Ausschnitt und vor demselben ein Borstenbüschel“. — Es ist also beborstet mit einem Borstenbüschel. Diese letzteren Angaben von Meigen stimmen genau mit meinem Exemplare ♂, und bilden einen Hauptunterschied mit anderen verwandten Gattungen.

Oekonomisch-entomologische Notizen

von Dr. F. Karsch in Berlin.

1. *Lygus pratensis* L. als Schädiger der Fuchsien. — Im vorigen Sommer ging mir seitens eines Gärtners in Erfurt die Mittheilung zu, es sei ihm schon längere Zeit aufgefallen, dass von einer Anzahl Fuchsien die Herzchen oder Spitzen „herausgefressen“ waren, ohne dass er die Ursache sich erklären konnte, bis er zu der Entdeckung gelangt sei, dass während der Nacht ein sonst unscheinbares Insect sein „gefressiges“ Handwerk treibe; er habe einen dieser kleinen Uebelthäter dingfest gemacht und bat um Namen und Bekämpfungsweise. Der kleine Unhold der Fuchsien war eine Heteroptere: *Lygus pratensis* L. (*campestris* L.).

Diese Mittheilung rief mir eine andere, mündliche Mittheilung ins Gedächtniss, welche mir vor vielen Jahren Herr Dr. Karl Brandt, jetzt Professor an der Kieler Universität, machte; auch in diesem Falle hatte eine Wanze, die mir in mehreren Stücken mitgetheilt wurde, Fuchsien geschädigt; genauere Angaben sollten mir zugehen, blieben aber aus; auch hier handelte es sich um *Lygus pratensis* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [15](#)

Autor(en)/Author(s): Röder Victor Eduard von

Artikel/Article: [Ueber Oscinis rapta Haliday. 53-57](#)